

**Veranstaltung gehört zu: Hauptstudium, SPB (1-7; 9-11), WB**

Bezeichnung der  
Lehrveranstaltung:

Seminar „Justiz in Russland“

Einordnung in den  
Stundenplan:

ab 5. Semester

Stunden und  
Räume:

Blockveranstaltung am 7-8.7.2006

Institut für Ostrecht

Name des  
Dozenten:

Universitätsprofessorin Dr. A. NUSSBERGER

Universitätsprofessorin Dr. M. Mommsen (emeritierte Professorin für  
Politikwissenschaft an der Universität München)

Information zur  
Vorlesung:

Bei dem Seminar geht es darum, das Zusammenspiel von Politik und Justiz in Russland zu analysieren. Folgende Fragestellungen stehen dabei im Mittelpunkt: Warum tut sich das neue Rußland so schwer, sich von seiner autoritären Vergangenheit zu lösen und einen echten Rechtsstaat aufzubauen? In welcher Weise und mit welchen Folgen bestimmen die Traditionen der Rechtlosigkeit und des Obrigkeitsstaates das Denken und Handeln der politischen Akteure in der Gegenwart? Welche neue Rolle spielt die schon im Zarismus und im Sowjetsystem allmächtige Staatsanwaltschaft – fungiert sie auch unter gewandelten Bedingungen als Bindeglied zwischen Macht und Justiz? Wie fügt sich das Verfassungsgericht, das im Westen als „Krönung des Rechtsstaats“ apostrophiert wird, ins System? Kann die Justiz dem in der Bevölkerung weit verbreiteten Rechtsnihilismus entgegenwirken oder hat das Versagen der Justiz im Alltag Kontinuität? – Ist die Justiz – dem rechtsstaatlichen äußeren Anschein zum Trotz – nichts anderes als die treue Erfüllungsgehilfin der Machthaber im Kreml?

*Literaturempfehlungen*

Margareta Mommsen, Wer herrscht in Russland? Der Kreml und die Schatten der Macht, München 2003, Angelika Nußberger, Verfassungs- und Rechtskultur in Russland, JöR 2006; Beiträge in Osteuropa 2005, Heft 7 „Der Fall Jukos – Russlands Fall“

Weitere Informationen auf der homepage des Instituts für Ostrecht  
(<http://www.uni-koeln.de/jur-fak/ostrecht>)